

Geistige und körperliche Heilung – Predigt von Cseri Kalman am 19.01.1997
über Matthäus 9,1-8:

Da stieg er in ein Boot und fuhr hinüber und kam in seine Stadt. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gelähmten, der lag auf einem Bett. Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: „Sei getrost, mein Kind, deine Sünden sind dir vergeben.“
Und siehe, einige unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: „Dieser lästert Gott.“
Da aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: „Warum denkt ihr so Böses in euren Herzen? Was ist denn leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Macht hat, auf Erden Sünden zu vergeben“ – sprach er zu dem Gelähmten: „Steh auf, hebe dein Bett auf und geh heim!“
Und er stand auf und ging heim. Als das Volk das sah, fürchtete es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.¹

Lass uns beten!

Herr Jesus Christus, danke, dass wir aus vielen unserer Nöte zu dir schreien können. Danke, dass Du die Kraft hast, all unsere geistigen und körperlichen Leiden zu heilen.

Vergib uns, dass wir oft genauso sind wie die blutflüssige Frau: Wir erleiden vieles von vielen Ärzten und geben all unser Geld aus und dabei erleben wir nicht einmal eine wirkliche Heilung. Wir wollen jetzt im Glauben zu Dir kommen. Du kennst die seelischen und körperlichen Wunden von uns allen. Danke dass Du bereit bist zur Befreiung und Heilung. Schenke uns, dass es passiert!

Gib dem Wort, das jetzt gesprochen wird, eine Kraft, damit es dein Wort sei, und so Medizin und heilende Kraft sei. Amen

Auf das folgende Detail dieser bekannten Geschichte möchte ich heute Abend aufmerksam machen, dass Jesus Christus bei allen seelischen und körperlichen Nöten der Menschen helfen kann und will. Aber in dieser Reihenfolge: in all seinen seelischen und körperlichen Leiden.

Dieser Mann wurde zu ihm gebracht, weil er lahm war. Und doch hat Jesus nicht angefangen, sich mit seiner Krankheit auseinanderzusetzen, aber zur Überraschung aller sagt er: "Vertraue, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben." Danach stellt er ihm aber auch seine körperliche Gesundheit wieder her. Beides ist ihm wichtig, aber Heilung, wahre Befreiung, geschieht in dieser Reihenfolge.

Wir vergessen das sehr oft. Unser Ansatz und unsere Praxis sind fatal einseitig geworden. Einseitig körperlich. Wir alle kümmern uns um körperliche Ernährung, wir sind gezwungen, uns darum zu kümmern. Warum geben viele Menschen ihrer Seele keine passende Nahrung, und zwar das Wort Gottes? Physisch reinigen sich die meisten Menschen, warum reinigen sich die Massen von Menschen nicht spirituell? Nur weil es nicht sichtbar ist, oder ist die Konsequenz nicht sofort ersichtlich?

Was andere sagen, ist den meisten Menschen sehr wichtig. Warum interessiert es uns nicht, was Gott über unsere Dinge, unsere Gedanken, unsere Handlungen denkt? „Wenn jemand körperlich krank ist, dan kümmert sich jeder um ihn und die Menschen sind zu jedem Opfer bereit, um ihre Gesundheit wiederherzustellen. Aber viele seelische Erkrankungen werden von vielen gar nicht mehr wahrgenommen. Oder wenn ihre Seele offensichtlich krank ist, wollen sie trotzdem ihren Körper behandeln lassen.

1 Luther-Übersetzung 2017

Viele Eltern machen sich nur Gedanken darüber, was ihr Kind isst, was es anzieht und wie es in der Schule abschneidet. Und sie achten nicht darauf, wie ihre Seelen durch das Sitzen vor dem Fernseher und vor Videos vergiftet werden, wie sie durch all die Lieblosigkeit, den Streit und den Klatsch zu Hause verzerrt und verkrüppelt werden. Wie seine Seele von den schlechten Freunden, die es gefunden hat, heruntergezogen wird, und viele Eltern denken nicht einmal nach, merken nicht einmal, dass es zu viel oder zu wenig isst, oder dass es, obwohl es zu viel isst, trotzdem abnimmt, oder dass ihre erwachsenen Kinder im Schlaf schreien, weil ihre Seele krank ist und geheilt werden muss. Viele Menschen sehen es einfach nicht als ihre Aufgabe an, die Seele der anderen zu nähren, sie in Ordnung zu halten, sie zu reinigen, ihre ganzheitliche Entwicklung zu fördern.

Und das kann durch nichts ersetzt werden! So wächst eine seelenlose gefühllose Generation heran oder ist bereits herangewachsen, eine Generation menschlicher Torsi, deren einzige Funktion ihr Körper ist. Sie haben höchstens ihre Köpfe mit Wissen gefüllt, aber sie haben keine Moral, keinen Charakter, und Massen von Menschen leben jetzt um uns herum, ohne irgendeinen Wert für das eigene Leben zu haben: weder das Leben des Menschen, noch das der Tiere, noch das der Pflanzen. Sie haben keinen Respekt vor anderen Menschen. Die Interessen und das Wohlergehen anderer spielen bei ihren Entscheidungen überhaupt keine Rolle. Und wir können sehen, wohin diese Einseitigkeit führt, wenn das Leben um uns herum so verzerrt wird.

Wenn die Massen nur in Geld denken können, wenn die Menschen nur physische Bedürfnisse haben, wenn sie keinen Sinn für Ehre, Verantwortung, Opferbereitschaft haben, wenn sie nur für den Augenblick leben, wenn sie nur an sich selbst denken können, wenn sie von ihrem eigenen Profit getrieben sind, dann kann sie nach einer Weile nichts mehr bewegen. Sie können nicht bewegt werden, sie können sich nicht freuen, sie können nicht mit anderen fühlen, weil sie nicht fühlen können. Das würde nämlich das Funktionieren der Seele voraussetzen. Und die ist durch ständige Vernachlässigung verarmt. Und so sterben diese Menschen: ohne Seele, ohne Gott, ohne Hoffnung. Und so verbringen sie die Ewigkeit: ohne Gott, ohne Hoffnung.

Wenn jemand echt denkt: Es ist schrecklich! Ich möchte in eure Herzen schreien: Gott hat eine Seele für den Menschen geschaffen. Er hat mir auch eine Seele gegeben. Aber wir werden alle so geboren, dass unsere Seelen bei der Geburt todkrank sind. Das ist die Grundkrankheit aller Menschen: chronische Atrophie der Seele. Daraus will Jesus Christus uns alle herausholen. Genau dafür ist er auf diese Welt gekommen, deshalb fängt er bei den Wurzeln an. Er hat Menschen vollständige Heilung geschenkt – nicht nur eine Behandlung. Deshalb sagt er vor allem zu diesem Lahmen: "Vertraue, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben." Die Folge dieser Seelenverkümmern ist all das Elend, das wir erleiden. Jesus ist es, der die Ursache beseitigen will und kann.

Gibt es in uns diese leidenschaftliche Suche nach Jesus, die in diesen Menschen vorhanden war, von denen wir hier gerade gelesen haben? Die ihren kranken Freund zu niemand anderem brachten, als zu Jesus. Sie waren zu allem bereit, ihm vor Jesus zu bringen. Es wird nicht von Matthäus beschrieben, aber wenn wir die Parallelstelle bei Markus und Lukas lesen, sind dies diejenigen, die das Dach öffneten, um ihn vor Jesus hinab zu lassen, weil der Erlöser von einer so großen Menschenmenge umgeben war, dass sie ihm anders nicht nahe kommen konnten. Egal, was es kostet, was die anderen sagen, wie andere sie ansehen: Nur der erlösende Jesus kann in dieser Not helfen, er muss zu ihm gebracht werden! Und sie sind nicht schockiert und kehrten um, als Jesus von den Sünden dieses Gelähmten spricht. Sie haben die Sache Jesus überlassen, er hat eine Lösung parat. Und wenn es damit anfängt, fängt es damit an! Nur er weiß, wie man die Krankheit loswird.

Heute sagt Jesus zu uns: „Deine Sünden sind dir vergeben.“ Vielleicht bist du deshalb nicht hierher gekommen, vielleicht hat dich das angesprochen, vielleicht fragst du dich sogar und denkst, du hast gar keine Sünden. Dies ist nicht das aktuelle Problem in Deinem Leben. Du möchtest Hilfe von

Jesus für etwas ganz anderes bekommen. Glauben wir, dass wahre Heilung damit beginnt, wenn wir das Hindernis ergreifen und beiseite legen, das uns von Gott trennt? Wenn er uns zu Gott zurückführt, wie wir im Petrusbrief lesen, und das göttliche Leben in unser Leben einfließt, und es beginnt mit der Vergebung? Dann heißt es: „Steh auf und geh!“ Und zum Erstaunen aller faltete er die Matte zusammen, die ihn dorthin getragen hat, und nimmt diejenigen mit nach Hause, die ihn dorthin gebracht haben.

Zuerst hieß es: „Deine Sünden sind dir vergeben.“ Jesus heilt zuerst seine Seele und stellt dann seine Gesundheit wieder her, weil er dem ganzen Menschen helfen möchte. Weißt du, wenn die Seele geheilt ist, dann wird sie, wenn das andere Elend andauert, es von da an ganz anders tragen. Dafür gibt es viele Beispiele.

So viel zur zentralen Botschaft dieser Geschichte. Nun wäre es gut, wenn wir die Personen in der Geschichte hintereinander ansehen könnten. Denn wenn wir sie einzeln betrachten, werden wir überzeugt, dass uns heute diese frohe Botschaft unseres guten Herrn gegeben werden soll, dass Deine Sünden vergeben sind und dass Du aufstehen und gehen kannst.

1. Die erste Person ist definitiv dieser kranke Mensch, der lahm ist. Er ist völlig hilflos. Wenn es Leute gibt, die ihn auf die Trage legen und sie rein und raus tragen, kann er irgendwohin kommen, sonst bleibt er die ganze Zeit an einem Ort. Wenn sie ihm zu essen geben, kann er essen, aber er kann sich nicht selbst helfen. Seine Situation ist völlig hilflos und folglich völlig hoffnungslos: Er ist völlig ohnmächtig.

Wir sind so hilflos geworden nach unserer Trennung von Gott, unfähig das Gute zu tun. Wenn ich mich nur an ein paar Sätze aus den Gesprächen der letzten Tage erinnere: Die Menschen zeugen unaufhörlich von dieser Trägheit: „Verstehe: Ich kann mich nicht ändern! Ich sehe schon, dass die Unruhe zu Hause oft meine Schuld ist, aber sobald die Wut mich packt, kann ich mich nicht mehr beherrschen.“ Ich glaube ihm, er hat die besten Absichten, aber ich weiß auch, dass er die Wahrheit sagt. Er kann sich wirklich nicht beherrschen.

Andere klagen darüber: Ich kann meine Ängste nicht abschalten. Immer wieder werde ich daran erinnert, dass etwas mit mir oder meinen Lieben nicht stimmt, und ich kann an nichts anderes denken. Vergeblich sagen sie: „Beschäftige dich mit positiven Dingen.“ Auch ist der Mensch oft nicht in der Lage, Bitterkeit aus seiner Seele zu entfernen, nicht in der Lage, etwas zu vergessen. Er kann von allem nicht lassen, und das bindet ihn, macht sein Leben bitter. Und unfähig, selbst zu Gott zu finden, und unfähig, sich wirklich vor Gott zu demütigen. Wir sind hilflos. Der Mensch ist geistig lahm geworden, seit er von Gott getrennt wurde.

Ich denke, es ist nicht nötig zu erklären, wie gelähmt unser Volk ist. Die Regierung sieht hilflos und oft tatenlos zu, wie die Sünde den Menschen, die Werte und die Nation zerstört. Und das Volk sieht hilflos und müßig zu, wie hilflos die sind, die Macht ausüben sollten.

Aber auch der Einzelne ist gelähmt: Es werden Menschen vor unseren Augen geschlagen, ausgeraubt, vergewaltigt, und was können wir tun? Oder was machen wir? Dazu kommt es, wenn die ganze Gesellschaft nicht ernst nimmt, dass die Ursache all unseres Elends darin besteht, dass wir ohne Gott leben wollen. Und diese Lähmung, die die Gesellschaft erfasst, kann so schlimme Folgen haben. Das nennt die Bibel Sünde. Deshalb beginnt Jesus, die Kranken zu heilen mit der Vergebung ihrer Sünden.

2. Die andere Person in der Geschichte ist Jesus. Er handelt in dieser ganzen Geschichte als allmächtiger Gott. Ich weiß nicht, ob eraufgefallen ist, dass er den Glauben der Krankenträger sieht. Woran kannst du das sehen? Er sieht die Gedanken der Schriftgelehrten. Sie waren Gegner, die aus dem Zentrum Jerusalems dorthin geschickt wurden, um Daten gegen Jesus zu sammeln, und zu

diesem Zeitpunkt hatten sie bereits entschieden, dass sie ihn töten wollten. Es wurden Anschuldigungen benötigt, darum sind sie da. Und was passiert ist, können sie sehr gut gebrauchen. Sie sehen sich nur an, sie sagen kein Wort. Aber Jesus sieht ihre Gedanken.

Und Jesus sieht die Sehnsucht dieses hilflosen Lahmen. Er hat auch Glauben. Denn Jesus hat niemandem vergeben oder geheilt, der es nicht von ihm erwartet und sich nicht danach gesehnt hat. Jesus sieht viele Dinge, die sonst niemand bemerkt.

Und er handelt als allmächtiger Gott. Er legt dieses große Hindernis beiseite: die Sünde, er ermöglicht wieder, dass diese Elenden zum allmächtigen Gott gehen und dann ihre körperliche Gesundheit wiederherstellen, damit sie hier auf Erden leben können.

Damals dachte man, jede Krankheit sei das Ergebnis einer Sünde. Die Tatsache, dass dieser Mann krank ist, macht deutlich: Er ist schuldig. Aber Gott allein hat die Macht und Gelegenheit, Sünde zu vergeben, und das ist seine ausschließliche Autorität. Wie kann Jesus es dann wagen zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben?

Es wäre gut, wenn die Weisheit und Liebe unseres Herrn heute vor uns aufleuchten würde, wie er dies alles wahrnimmt und eine Frage stellt: „Was ist einfacher zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben. - Oder zu sagen: Steh auf und geh!“ Wenn „deine Sünden sind vergeben“, nur leeres Gerede ist, und danach nichts passiert, ist es einfacher. Aber wenn danach wirklich die göttliche Erlösung eintritt, ist das die größere Sache.

Danach macht Jesus an den Füßen dieses Lahmen sichtbar, was er zuvor unsichtbar in seinem Herzen getan hat. Auf diese Weise wird die Realität der Vergebung für alle offensichtlich. Wenn du den Lahmen aufstehen und nach Hause gehen siehst, so hat davor die göttliche Erlösung stattgefunden: die Vergebung seiner Sünden. So wird jedem klar, was Jesus dort getan hat! Und Er tat dies alles mit einem einzigen Wort, Seinem Wort.

Es wäre gut, endlich ernst zu nehmen, dass nur Jesus Christus uns heute helfen kann, sowohl uns als auch unserem Volk. Die wirkliche Lösung für unser Volk ist, dass unser Herr uns ein ernsthaftes, großartiges, umfassendes spirituelles Erwachen schenkt. Mit einem Erwachen, das von diesen vielen naiven Tagträumen ernüchert, in denen wir versuchen, uns gegenseitig zu wiegen oder versuchen, uns selbst zu wiegen. Dass, wenn wir wirtschaftlich geradeaus fahren würden, alle Probleme gelöst wären. Wer glaubt das? Wenn wir der Europäischen Union beitreten können, all das andere Elend langsam ein Ende hat. Es ist nur eine Träumerei! Erwachen ist, wenn wir den Mut haben, uns vor Gott zu demütigen, wenn wir individuell konkrete Reue empfinden und unsere Sünden aufgeben können, wenn wir zulassen, dass diese vergebende, erlösende, reinigende Kraft Jesu in unser Leben fließt, dann wird es Heilung geben und das Leben ganz anders werden. Zumindest diejenigen, die sich zum Glauben bekennen, sollten dies viel ernster nehmen.

3. Darum sind diejenigen, die diesen Kranken dorthin gebracht haben, sehr wichtig. Sie sind die dritte Gruppe in der Reihe. Sie waren genauso hilflos wie der Lahme. Sie konnten auch nicht helfen, fühlten sich aber für ihn verantwortlich. Sie waren bereit, für seine Genesung Opfer zu bringen. Sie hatten einen gewissen Glauben an Jesus in ihren Herzen: „Wenn jemand helfen kann, dann er! - und deshalb musst du dorthin gehen“. Sie brachten ihren Freund zu niemandem anderem, sondern zu jemandem, der helfen kann. Und sie schauten nicht nur, wie schrecklich es war, gelähmt zu sein, und schauten hilflos auf die Probleme anderer, sondern sie taten auch etwas dafür.

Lass mich Dich fragen: Wie viele von uns sind hier, die mit solch heiligem Ernst die Heilung ihres Lebens durch Jesus suchen? Und wie viele sind hier, die andere im Gebet vor ihn tragen und es ernst nehmen.

Für wie viele hast du heute zu Jesus gebetet? Und was war das für ein Gebet? - Hast du ihren Namen erwähnt, - oder hast du auf Leben und Tod Gott angefleht für sie, für unser Volk, das von dunklen Mächten zerstört wird und sich selbst zerstört? Um Leben und Tod geht es im Glauben: Jesus kann helfen! Mit der Demut, dass Er mit seelischer Heilung beginnen kann, diktieren wir nicht, was Er tun soll, und mit der Geduld, dass wir nichts Gutes von Ihm verdienen, warten wir, bis Seine Gnade wirkt, weil Er ein gnädiger Gott ist. Er versprach: „Wer bittet, empfängt.“ Sind wir durch den Glauben zu solchen Taten bereit?

Und so geschah es. Wir lesen hier am Ende: Und er stand auf und ging nach Hause. Und als die Leute es sahen, wurden sie von Furcht ergriffen, von der Furcht, die in der Gegenwart Gottes empfunden wurde; und sie verherrlichten Gott, der solche Dinge tat. Egal, wie sie über Jesus dachten, sie konnten sehen, wer er war.

Das sind die Charaktere der Geschichte. Und die letzte Frage ist, können wir Personen in einer Geschichte wie dieser werden? Jesus Christus will und kann immer noch den ganzen Menschen heilen. Nur er kann uns von allem heilen. Es beginnt auch in unserem Leben mit: „Deine Sünden sind vergeben.“ Er kann in unsere Herzen sehen. Sieh: „Da ist Glaube“ Oder. Er sieht wie viel Neid, Verbitterung, Angst da ist. Sind wir bereit, sie als Sünde zu bekennen und aufzugeben? Und werden unsere Herzen mit Dankbarkeit erfüllt sein, dass er gekommen ist und sein Leben geopfert hat, um das Hindernis aus dem Weg zu räumen;

Seine Liebe erwartet auch dich. Und es gibt eine Lösung für alle Probleme in seiner Nähe. Und wenn er sieht, dass einige unserer Probleme bestehen bleiben, wird er uns Kraft geben, uns auch Freude und Frieden in unsere Herzen geben, und so können wir ihn verherrlichen.

Und Er tut dies alles immer noch mit Seinem Wort. Lass es sein wie am Anfang aller unserer Tage: „Rede, HERR, denn dein Knecht hört.“ Lesen und hören wir mit dieser Zuversicht sein Wort, denn es hat auch heute noch heilende Kraft. Und erlauben wir Ihm, uns mit vollständiger, geistiger und körperlicher Heilung zu beschenken.

Lasst uns beten!

Herr Jesus Christus es ist für uns beängstigend, aber danke, dass du uns siehst, dass unsere Gedanken und unsere Herzen offen vor dir liegen. Sei uns gnädig und mache uns klar, was in unseren Herzen ist. Bilden wir uns eine realistische Meinung von uns! Hilf uns, Dich so kennenzulernen, wer Du bist. Wer kann heute mit einem einzigen Wort eine gültige Vergebung schenken, und bei wessen Wort kann in unserem Leben alles passieren?

Ich bitte dich um dieses heilende Wort. Wir tragen so viele Lasten. Wir erleben unsere Hilflosigkeit auf so viele Arten. Wir wollen anderen so oft helfen und können es nicht. Danke, dass für Dich alles möglich ist, auch das, was für Menschen unmöglich ist.

Hilf uns jetzt in deinem Licht zu stehen. Es hilft wirklich, dich um die Befreiung zu bitten, die du uns geben möchtest. Bewahre uns davor, Dir vorzuschreiben, was Du uns tun sollst. Schenke uns Reinigung, neues Leben, neue Schöpfung. Erfülle uns mit deinem Heiligen Geist, und dann gebrauche uns, Herr, damit auch wir andere zu dir bringen können, die in vielerlei Elend gefallen sind, und zeige uns, dass du heute so mächtig bist, wie du es hier auf Erden damals warst.

Schenke uns allen Vergebung und Heilung.